

## Eine Motorsportveranstaltung der Superlative!

### Vor 75 Jahren der erste deutsche Sieg auf der TT der Isle of Man durch den Lausaer Ewald Kluge

#### Jubiläumsveranstaltung in Weixdorf

Die Angst, unser Schönwetterbonus sei aufgebraucht, erwies sich als unbegründet. Als die Motoren aufheulten, zeigte sich Petrus von der besten Seite. Die Veranstaltung zur Erinnerung an den ersten Sieg eines deutschen Rennfahrers auf der Tourist Trophy der Isle of Man vor 75 Jahren durch Ewald Kluge konnte beginnen und zeigte sich als Magnet für Fahrer und Zuschauer. Unter der Schirmherrschaft unseres Ortsvorstehers, Herrn Ecke, schoben 330 Fahrer im Laufe des Wochenendes ihre Maschinen an den Start. Damit waren die Veranstalter an ihre organisatorischen Grenzen gekommen. Glücklicherweise wurde der zwangsläufig eng gewählte Zeitplan nicht durch objektive Störfaktoren (Öl auf der Strecke, schwerwiegende Unfälle o. a. m.) beeinträchtigt.

Eine besondere Freude war es für uns, wieder einmal Gustl Hohl, den Nachfolger Ewald Kluges im DKW-Rennstall und Vizeweltmeister von 1956 und seine Frau begrüßen zu können, sowie Peter und Ewald Kluge (Sohn und Enkel) und mit Peter Bachschuster einen weiteren Enkel Ewald Kluges.

Nr. 9/2013

- 7 -

So war es für die Zuschauer noch einmal möglich, Ewald Kluge (Enkel) auf der Ladepumpen - DKW von 1938 (freundlicherweise zur Verfügung gestellt von Sportfreund Eberhard Uhlmann) auf einer Präsentationsrunde zu erleben.

Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt von Vertretern der AUDI-Traditionsabteilung, die mit der Vorstellung der DKW RM 350 („Singende Säge“) auf der Rennstrecke die Zuschauer in Begeisterung versetzten.



Neben den Läufen im Rahmen des ADMV-Classic-Cups zeigte man in einem Jubiläumslauf und einem DKW-Sonderlauf die sportliche Entwicklung des Fahrers Ewald Kluge sowie den technischen Fortschritt der Marke DKW, auf der Kluge seine großen Erfolge errungen hatte.

Im Fahrerfeld befanden sich bekannte Namen, deren Leistungen im internationalen Motorradrennsport einst für Aufsehen sorgten, wie z.B. Frank Wendler, Gernot Weser, Wolfram Trabitzzsch, Hans-Joachim Schnürer, Siegfried Merkel u.a.m..

Aber auch die Vielfalt der Maschinenteknik versetzte die Besucher des Fahrerlagers in Erstaunen. Von der Schüttoff, Baujahr 1926, gefahren von Hans-Uwe Walter bis zur Yamaha RD, Baujahr 1985, gefahren von Knut Oelmann und Steffen Schneider erstreckte sich die Palette. Ein besonderer Ohrenschaum aufgrund ihrer hohen Drehzahlen stellte sich beim Lauf der 50 ccm-Klasse ein und natürlich beim Hören des Motorensounds der „Singenden Säge“, der Dreizylinder-DKW.

Von der im DKW-Sonderlauf gestarteten Huy, Baujahr 1924 gibt es weltweit nur noch drei Maschinen. Um so bemerkenswerter war hier der Start einer solchen Maschine; denn auf einem Motorrad diesen Typs (das mehr einem Fahrrad mit Hilfsmotor ähnelt) begann einst Ewald Kluge seine Laufbahn als Rennfahrer. Der Streckensprecher Lutz Weidlich, der diese Tätigkeit schon viele Jahrzehnte ausübt, äußerte gegenüber der Presse, dieses Rennen in Weixdorf sei von der Atmosphäre her das Schönste und von der Organisation das Beste im Bereich des historischen Motorradrennsportes. Das ist natürlich für die Veranstalter sehr angenehm zu hören. An dieser Stelle ist es wohl auch angebracht, zu allererst dem Spitzentrio der Organisatoren Peter Nitsche, Thomas Zeun und Volker Maaß zu danken, die zum Teil ihren Jahresurlaub zur Verfügung stellten.

Aber in gleichem Atemzuge möchten wir all jenen danken, die in irgendeiner Form, sei es finanziell oder mittels Leistungen, der Veranstaltung zum Erfolg verholfen haben. Hinsichtlich weiterer Veranstaltungen dieser Art im Intervall von 2 Jahren hoffen wir natürlich, dass diese Unterstützung anhält. Außerdem wäre es gut, wenn junge Leute zum engeren Organisationskreis stoßen würden, um die „Überalterung“ dort zu verhindern. Um ein Resümee zu ziehen, kann man letztendlich sagen, dass die Veranstaltung 2013, so, wie sie abgelaufen ist, kaum übertroffen werden kann. Deshalb nochmals Dank an alle, die sich dafür eingebracht haben, einschließlich Wettergott und Fortuna, der Glücksgöttin.

J. Ehrhard